
INHALT

Ouverture

Der „entscheidende Augenblick“

12

Kapitel 1

LEHRJAHRE

Der junge Henri Cartier-Bresson verzichtet auf die vorgezeichnete Laufbahn – Übernahme der Fabrik Cartier-Bresson –, um sich der Malerei zu widmen. Er lernt an der Académie André Lhote und bei den Surrealisten. Amerikanische Freunde wecken sein Interesse für die Photographie.

26

Kapitel 2

HENRI CARTIER, PHOTOGRAPH

Nach der Rückkehr von einer Afrikareise im Frühjahr 1931 wird ein Photo von Martin Munkácsi zur Offenbarung: Da die „Photographie die Ewigkeit im Augenblick festhalten kann“, wird er Photograph. Budapest, Warschau, Siena, Mexiko ... Zahlreiche Reisen, auf denen Cartier-Bresson seinen Stil zwischen geometrischer Reinheit und surrealistischer Intuition entwickelt. Die ersten Ausstellungen folgen rasch aufeinander.

54

Kapitel 3

HENRI CARTIER-BRESSON, GROSSER REPORTER

Nach dem Krieg entscheidet sich Cartier-Bresson für den Photojournalismus. 1947, dem Jahr seiner ersten Retrospektive im MoMA, gründet er mit Robert Capa und einigen anderen die Agentur Magnum, die bald zur weltweiten Referenz des Photojournalismus wird. Cartier-Bresson entscheidet sich für Asien als erstes Ziel einer langen Reporterkarriere.

88

Kapitel 4

DIE ÄSTHETIK DES WERKES

Verteidigung der Schwarzweiß-Photographie, ausschließliche Verwendung der Leica, Ablehnung des Sensationalismus, Ästhetik und Ethik des entscheidenden Augenblicks ... Photographieren heißt für Cartier-Bresson, „Kopf, Auge und Herz in eine Schusslinie zu bringen“.

112

Kapitel 5

HCB: RUHM UND NACHRUHM

Seit den 70er Jahren arbeitet Cartier-Bresson nicht mehr für die Presse. Ein Buch nach dem anderen entsteht, und er widmet sich der Leidenschaft seiner Kindheit, dem Zeichnen, einer Meditation, sagt er, den man nach seinem Tod das „Auge des Jahrhunderts“ nennen wird.